

# Hydrologische Übersicht

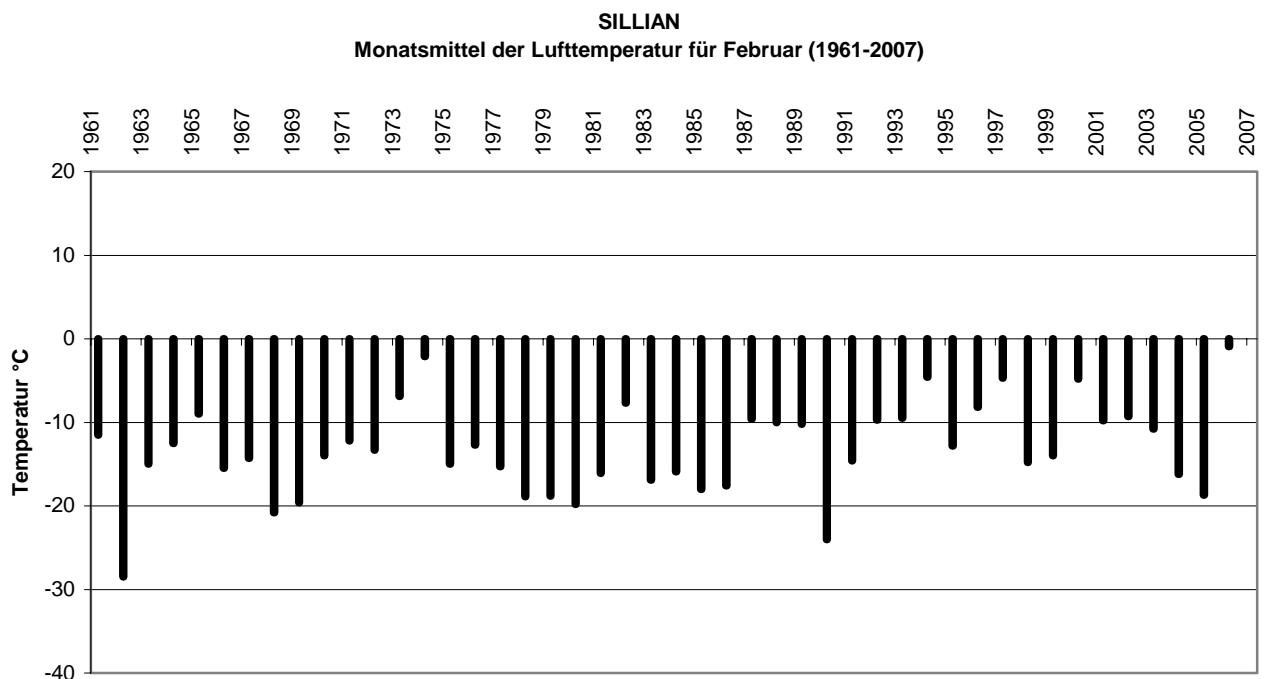
## Feber 2007

### Zusammenfassung

Der um 3° bis 5°C zu warme Februar weist in Nordtirol etwas zu wenig Niederschlag auf, Osttirol schnitt teilweise etwas überdurchschnittlich ab.

Verbreitet zeigt sich die Wasserführung ohne grosse Abweichungen (+/- 10-20%) von den langjährigen mittleren Verhältnissen. Tendenziell ist der Nordalpenraum etwas überdurchschnittlich beaufschlagt.

Überwiegend wurde ein leichtes Absinken des Grundwasserspiegels beobachtet.



## Witterungsübersicht

Quelle: ZAMG (<http://www.zamg.ac.at>)

Datum	Wetterlage
1.-3. NW	An der Rückseite eines über Weißrussland angelangten Sturmtiefs liegt Österreich in einer kräftigen Nordwestströmung. Am 1. Februar weht vor allem im Donaauraum und am Alpenostrand stürmischer Wind. Niederschläge fallen zunächst nur unergiebig und lokal. Eine schwache Kaltfront bringt am 3. d. M. außer im Süden geringe Niederschläge, wobei die Schneefallgrenze im Norden gegen 500 m sinkt. Die höchsten Temperaturen in diesen Tagen betragen 2 bis 14 °C. Die höheren Werte stammen aus dem wetterbegünstigten Süden Österreichs.
4. h	Unter Hochdruckeinfluss erlebt Österreich einen verbreitet sehr sonnigen Tag mit weiterhin milden Temperaturen.
5.-7. W	Am 5. Februar wirkt zunächst noch der Hochdruckeinfluss und sorgt zusammen mit der milden westlichen Höhenströmung für wenig verändertes Wetter. Danach erreicht eine Kaltfront Österreich und bleibt am 6. nördlich des Alpenhauptkammes nahezu ortsfest. Bis in die Nacht zum 7. Februar regnet oder schneit es strichweise, am meisten im nördlichen Alpenvorland und in Vorarlberg, zeitweise aber auch im Süden. Lokal sinkt die Schneefallgrenze unter 500 m. Im Laufe des 7. enden die Niederschläge, die Temperatur erreicht maximal aber nur noch 1 bis 8 °C.
8. h	Der Tag beginnt teilweise gering bewölkt. Von Westen her ziehen dichtere Wolken auf, und gegen Abend werden erste lokale Regenfälle gemeldet. Die Temperaturhöchstwerte steigen wieder auf 3 bis 12 °C.
9. W	Über Nacht zieht eine Störung mit geringen bis mäßig ergiebigen Niederschlägen ostwärts über Österreich. Bei kaum veränderten Temperaturen enden letzte lokale Niederschläge im Osten und Süden tagsüber; am Abend ist es dann verbreitet heiter.
10. h	Nach einer oft klaren und kalten Nacht entstandene Nebel oder Hochnebel lösen sich tagsüber nicht alle auf. Außerhalb des Nebels ist es sonnig und mild. Gegen Abend beginnt es in Vorarlberg zu regnen.
11.-12. W	Eine kräftige Westströmung führt milde Atlantikluft mit eingelagerten Störungen in den Ostalpenraum. Niederschläge sind im Nordstau und im Westen zeitweise ergiebig und fallen oberhalb von 1000 m als Schnee. Die Höchsttemperaturen reichen von 3 bis 13 °C.
13. Tk	Die Störungszone eines von Südsandinavien bis zur Adria reichenden Tiefdruckkomplexes zieht tagsüber ostwärts ab, nachdem sie im Westen und Süden in der Nacht zum 13. für teilweise ergiebige Niederschläge mit Schnee bis unter 700 m gesorgt hat. Am längsten halten die Niederschläge noch in Salzburg und Oberösterreich an. Die Temperaturmaxima sind praktisch unverändert.
14. h	Zwischenhocheinfluss vom Süden her sorgt zunächst für sonniges Wetter. Ab dem frühen Nachmittag ziehen von Westen her Wolken auf. Die Temperatur steigt auf maximal 4 bis 14 °C.
15.-16. Tk	In höheren Luftschichten zieht ein Tief über Ostösterreich südwärts. Nach ergiebigen nächtlichen Niederschlägen in Vorarlberg liegt der Schwerpunkt der Niederschläge tagsüber am 15. in Niederösterreich und Wien. In der Folge setzt sich über der Westhälfte Österreichs wieder Hochdruckeinfluss durch. Im Osten bleibt es auch am 16. stark bewölkt oder bedeckt. Bei maximal 2 bis 11 °C ist es kühler als zuletzt.
17.-18. HE	Das russische Hoch bewirkt in Österreich, von den üblichen Nebel- oder Hochnebefeldern abgesehen, verbreitet sonniges Wetter und höhere Temperaturmaxima.
19. Hz	Eine schwache Störung zieht im Norden vorbei und bewirkt stärkere Bewölkung im Norden und Osten. Im übrigen Österreich bleibt es heiter oder sogar wolkenlos.
20.-21. H	Außerhalb lokal beständiger Nebelfelder herrscht sonniges Hochdruckwetter. Je nach Nebeldauer werden maximal 3 bis 16 °C gemessen.
22.-23. G	Bei flacher Druckverteilung macht sich der Durchzug einer schwachen Störung am 22. d. M. nur mit zeitweise starker Bewölkung bemerkbar. Am Morgen sind nach wie vor lokale Nebel vorhanden. Tagsüber ist es sehr mild bei maximal 7 bis 15 °C.
24.-25. HE	Vor dem Übergreifen einer atlantischen Störung ist es im Westen zunächst noch teils heiter, teils stark bewölkt. Im Osten Österreichs strömt in Bodennähe kontinentale Kaltluft ein. Im Laufe des 25. setzen in Vorarlberg Niederschläge ein, die am Abend schon Oberösterreich erreichen. Die Maximaltemperaturen betragen 5 bis 17, im äußersten Osten nur 3 bis 9 °C.
26. TR	Eine Tiefdruckrinne reicht von Skandinavien bis Mittelitalien. In Österreich fallen bis zum Morgen verbreitete und besonders im Süden ergiebige Niederschläge. Im Süden und Osten schneit es vorübergehend selbst in den Niederungen. Die höchsten Temperaturen betragen 2 bis 11 °C.
27. h	Trotz schwachen Hochdruckeinflusses sorgt die nordwestliche Höhenströmung für unbeständiges Wetter. Nach im Westen sogar ergiebigen nächtlichen Schnee- oder Regenfällen gehen tagsüber immer wieder lokale Schauer nieder, die im äußersten Osten von einigen Blitzen begleitet werden.
28. W	Mit einer Westströmung gelangen milde Luft, aber auch eingelagerte Störungen, nach Österreich. Verbreitet werden Strichregen oder teils gewittrige Schauer mit Sturmböen und lokal sogar Hagelschlag gemeldet. Je nach dem Durchgreifen der milden Luft werden maximal 3 bis 16 °C erreicht.

**H:** Hoch über West- und Mitteleuropa **h:** Zwischenhoch **Hz:** Zonale Hochdruckbrücke **HF:** Hoch mit Kern über Fennoskandien **HE:** Hoch mit Kern über Osteuropa **N:** Nordlage **NW:** Nordwestlage **W:** Westlage **SW:** Südwestlage **S:** Südlage **G:** Gradientschwache Lage **TS:** Tief südlich der Alpen **TwM:** Tief über dem westlichen Mittelmeer **TSW:** Tief im Südwesten Europas **TB:** Tief bei den Britischen Inseln **TR:** Meridionale Tiefdruckrinne **Tk:** Kontinentales Tief **Vb:** Tief auf der Zugstraße Adria - Polen

Die angegebenen Wetterlagen beziehen sich auf den Raum Wien

## Niederschlag und Lufttemperatur

Monatsübersicht Niederschlag u. Lufttemperatur					Februar		2007
Monatssumme Niederschlag mm				Summe Niederschlag bis			Februar
Station	Februar	1981-2005	%	aktuell	Reihe	%	+/-
Höfen	98,2	107	91,8%	196,3	221	88,8%	-24,7
Scharnitz	37,3	83	44,9%	86,8	171	50,8%	-84,2
Ladis-Neuegg	31,6	46	68,7%	86,0	95	90,5%	-9
Längenfeld	22,9	29	79,0%	59,1	59	100,2%	0,1
Obernberg a. Br.	30,2	48	62,9%	93,0	100	93,0%	-7
Schwaz	60,4	56	107,9%	109,2	122	89,5%	-12,8
Ried im Zillertal	46,4	48	96,7%	102,4	104	98,5%	-1,6
Jochberg	59	71	83,1%	123,4	146	84,5%	-22,6
Kössen	108,3	109	99,4%	194,0	230	84,3%	-36
Sillian	29,9	31	96,5%	101,2	60	168,7%	41,2
Felbertauern Süd	58,9	71	83,0%	188,4	151	124,8%	37,4
Matrei i.O.	32,5	31	104,8%	95,7	65	147,2%	30,7
Monatsmittel Lufttemperatur °C				Summe Lufttemperatur bis			Februar
Station	Februar	1981-2005	+/-	aktuell	Reihe	+/-	+/-
Höfen	2,5	-1,3	3,8	4,6	-3	7,6	7,6
Scharnitz	1,4	-1,9	3,3	1,7	-5,1	6,8	6,8
Ladis-Neuegg	0,6	-2,7	3,3	0,4	-5,7	6,1	6,1
Längenfeld	0,5	-2,8	3,3	0,3	-6,8	7,1	7,1
Obernberg a. Br.	-1,1	-4,1	3,0	-2,6	-8,9	6,3	6,3
Schwaz	4,5	0,3	4,2	7,2	-0,8	8	8
Ried im Zillertal	2,8	-1,0	3,8	3,7	-3,6	7,3	7,3
Jochberg	1,9	-1,9	3,8	2,6	-4,5	7,1	7,1
Kössen	3,2	-1,9	5,1	4,6	-5,2	9,8	9,8
Sillian	-0,9	-2,9	2,0	-1,2	-8	6,8	6,8
Felbertauern Süd	-0,4	-4,1	3,7	-0,5	-8,3	7,8	7,8
Matrei i.O.	1,6	-1,5	3,1	2,4	-4,5	6,9	6,9

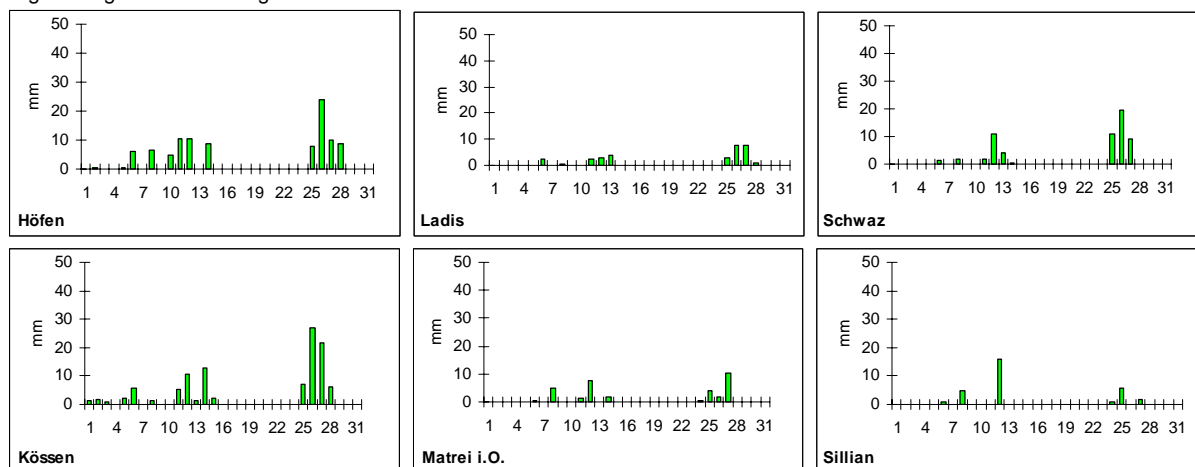
## Niederschlag

Bis zum 25.d.M. war der Februar in Nordtirol viel zu trocken. Ab 25.d.M. fiel etwa die Hälfte der Monatssummen, sodass der Abstand zum langjährigen Mittelwert meist weniger als 20 % beträgt. In Osttirol wurden regional überdurchschnittlich hohe Monatssummen verzeichnet.

*Regionale Verteilung der Niederschläge in % bezogen auf die Vergleichsreihe 1981-2005:*

- Nördliche Kalkalpen verbreitet 85 – 100 %  
vom Außerfern bis zum Kaiserwinkl vereinzelt ≤ 50 %
- Nordtiroler Oberland verbreitet bis 90 %
- inneralpine Lagen des Tiroler Oberlandes 60 – 80 %
- Unterinntal um 100 %
- Wipptal, Zillertal 60 – 80 %
- Kitzbüheler Alpen bis 90 %
- Osttirol  
im Einzugsgebiet der Isel bis Lienz 100 – 135 %  
enlang von Drau und Gail 60 – 100 %

Tagesmengen Niederschlag



Zeitliche Verteilung der Niederschläge

Nordtirol

- 1.-5.: im Einflussbereich der Nördl. Kalkalpen
- 6. u. 8.: verbreitet
- 11. - 14.: verbreitet
- im Bereich der Nördl. Kalkalpen z.T. auch am 10. und 15.d.M.
- 25. - 28.: verbreitet und besonders entlang der Nördl. Kalkalpen relativ ergiebig

Osttirol

- 6. und 8.: verbreitet
- 11.-12.: verbreitet mit Schwerpunkt am 12.d.M.
- 13.-14.: unergiebig in Hauptkammnähe
- 24.-28.: verbreitet

Verteilung der Niederschlagsintensitäten

Große Tagesniederschlagsmengen oder hohe Intensitäten weist der Februar nicht auf. Die größten Tagessummen liegen etwas über 20 mm. Die niederschlagsreichsten Tage sind der 12., 26. und 27. Februar. In Osttirol wurde die 20 mm-Marke kaum erreicht.

Schnee

Bei annähernd normalem Niederschlagszuwachs aber deutlich zu hoher Lufttemperatur hängt die Schneesituation stark von der Seehöhe ab.

Neuschnee

Im Februar 2007 waren die Lagen deutlich unter 1000 m Seehöhe stark benachteiligt. Teilweise wurde überhaupt kein Neuschnee verzeichnet (Nassereith, Imst, Stams, Schwaz usw.).

Oberhalb von 1000 m Seehöhe näherten sich die Neuschneezuwächse dem langjährigen Mittel an.

In Osttirol wurden im oberen Iselgebiet die Erwartungen sogar übertroffen. Hier war auch der Niederschlagszuwachs überdurchschnittlich.

Schneedecke

Das anhaltend hohe Temperaturniveau dieses Winters hat sich natürlich auch auf die Schneedeckenentwicklung in tiefen Lagen negativ ausgewirkt.

Unter 1000 m Seehöhe betragen in Nordtirol die größten Schneehöhen nur einen Bruchteil von den Maxima der Vergleichszeitreihe (1980-2005). Letztere sind häufig um den Faktor 10 bis 20 mal größer als im Berichtsmonat.

Tallagen wiesen meist keine durchgehende Schneedecke im Berichtsmonat auf.

Osttirol schneidet im Februar generell besser ab, bleibt aber auch deutlich unterdurchschnittlich.

Eine detaillierte Bewertung des Winters 2006/07 folgt im nächsten Abschnitt.

## **Lufttemperatur**

Der Februar 2007 liegt um 3 bis 5°C über dem Durchschnitt der Vergleichsreihe 1981-2005. *Osttirol* weist zum Teil etwas geringere positive Abweichungen auf.

In *Nordtirol* liegen sämtliche Tagesmittelwerte über dem langjährigen Mittel.

Zum Temperaturverlauf:

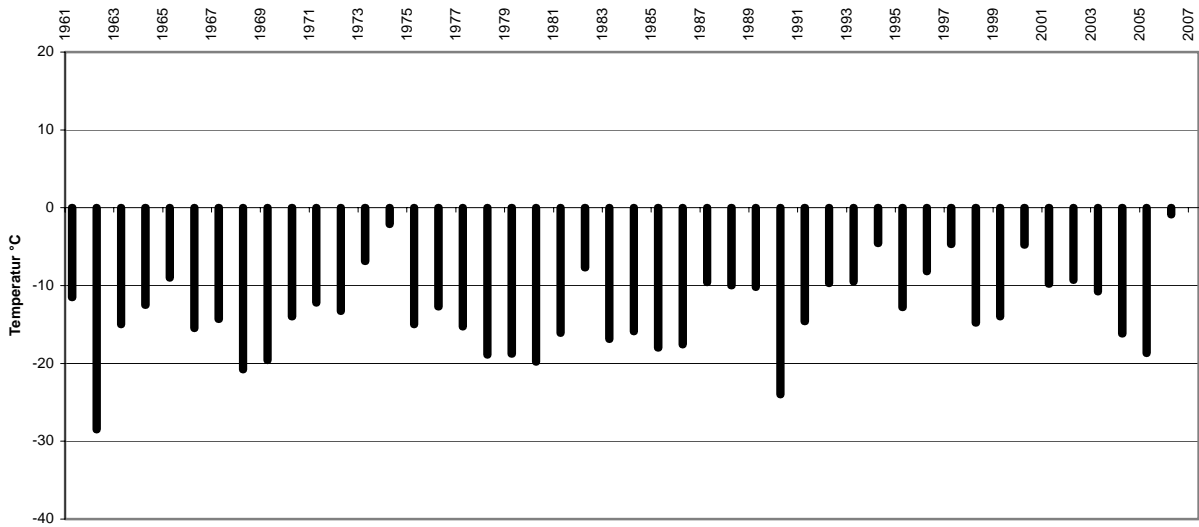
- 1.-3.: zu warm
- 4.-7./8.: die Temperatur entspricht fast der Jahreszeit
- 9.-25.: stetiger Temperaturanstieg bis zum 23. Februar, danach Abkühlung
- 26.-28.: zunächst fast normale Werte, ab 28.d.M. wieder Temperaturanstieg

In *Osttirol* sind die Rückfälle auf das „normale“ Temperaturniveau ausgeprägter und anhaltender.

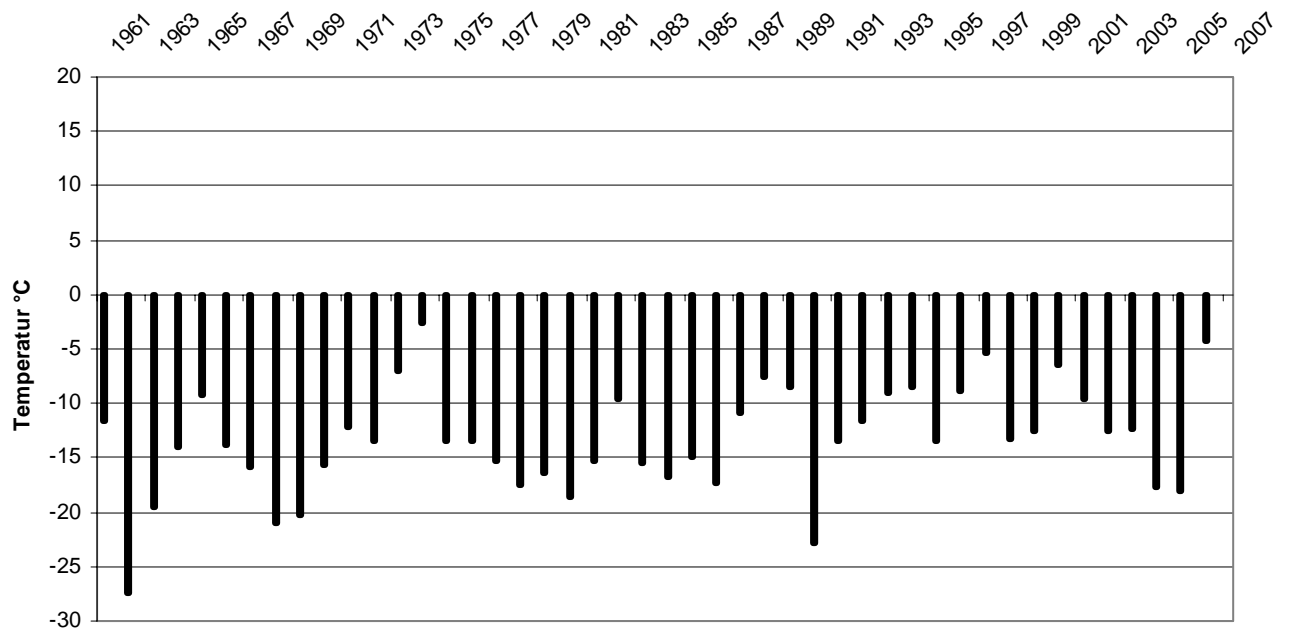
Zum Temperaturverlauf:

- 1.-4.: Nach dem zu warmen Monatsbeginn (besonders im oberen Iseleinzugsgebiet) Abkühlung auf das normale Temperaturniveau
- 4./5.-20.: eher durchschnittliche Temperaturen mit vorübergehenden positiven Abweichungen
- 21.-28.: Temperaturanstieg und anhaltend warm bis Monatsende

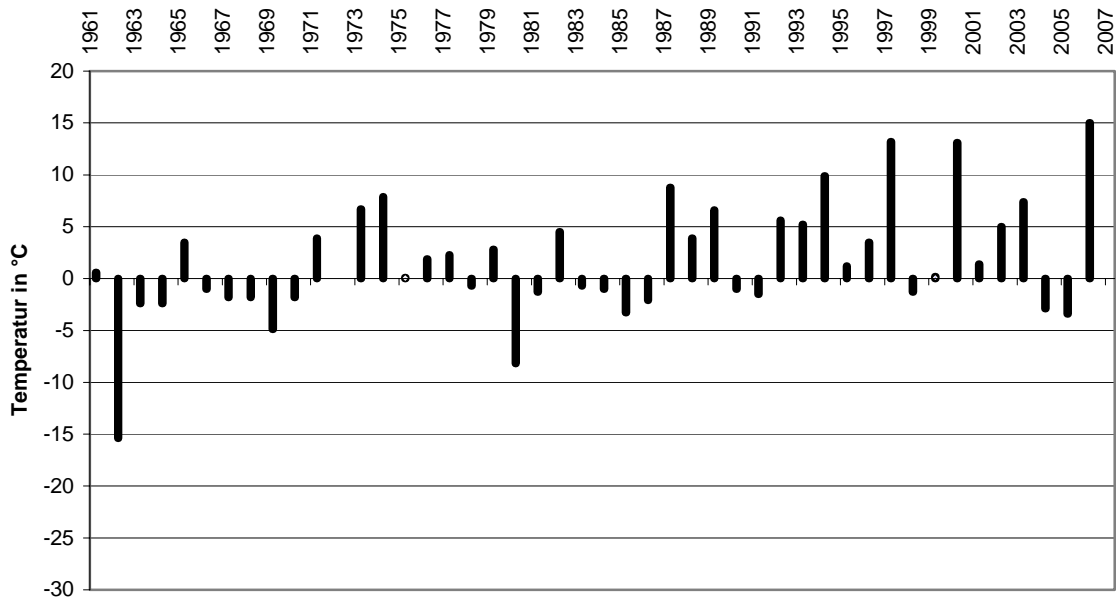
**SILLIAN**  
**Monatsmittel der Lufttemperatur für Februar (1961-2007)**



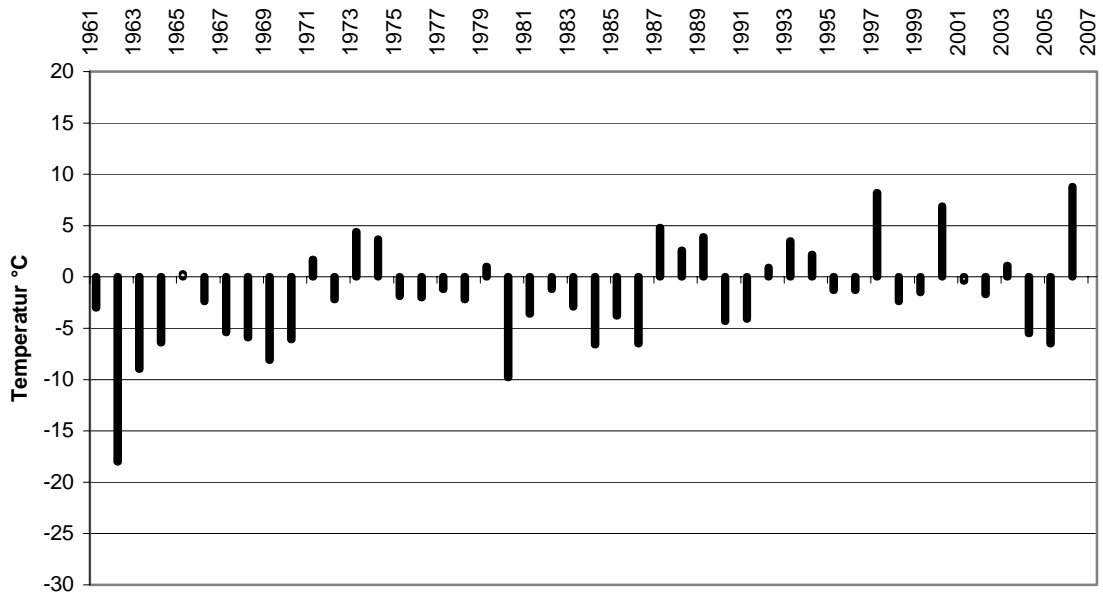
**SILLIAN**  
**Die Wintertemperaturen (Summe Dez.-Feb.) im Zeitraum 1961-2007**



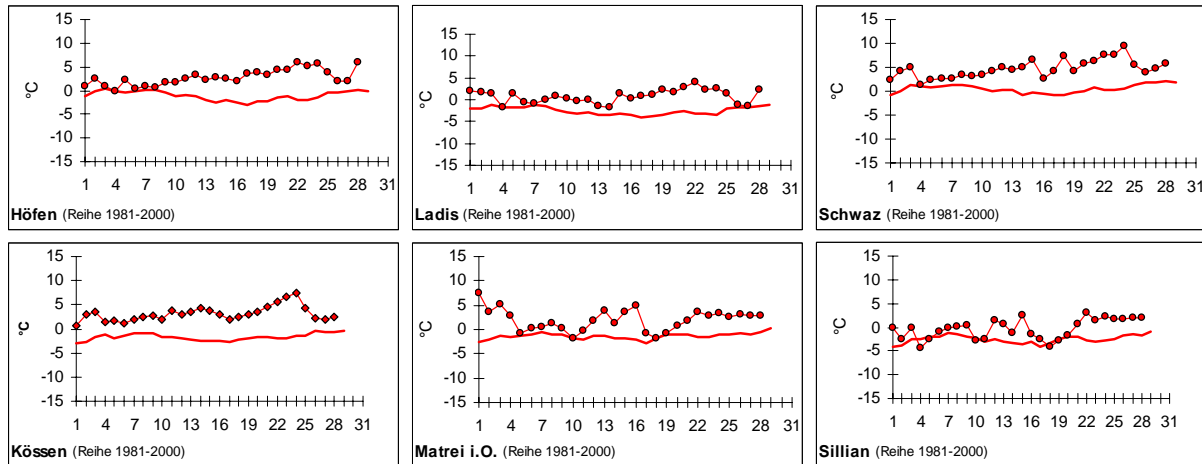
**SCHWAZ**  
**Monatsmittel der Lufttemperatur für Februar (1961-2007)**



**SCHWAZ**  
**Die Wintertemperaturen (Summe Dez.-Feb.) im Zeitraum 1961-2007**



Tagesmittel Lufttemperatur



**Wintercharakteristik**

Zur Objektivierung der klimatologischen Verhältnisse des abgelaufenen Winters und als Grundlage für eine Bewertung der Wintergüte werden mehrere Parameter herangezogen, die in ihrer Zusammenschau dem subjektiven Empfinden gut gerecht werden. (Niedertscheider K., Kuhn M., 1991: Versuch einer Objektivierung des Wintercharakters, Wetter und Leben, 43. Jahrgang, Heft 4/91, Seite 241 bis 246).

Für einen subjektiv "guten" Winter sprechen folgende Bedingungen:

- lange Dauer der Winterschneedecke bei tiefen Mitteltemperaturen oder
- lange Dauer der Winterschneedecke bei höheren Mitteltemperaturen aber dafür eine größere Zahl von Neuschneefällen, welche die Schneedecke erhalten

Neben häufigem Schneefall und tiefen Temperaturen trägt der optische Eindruck einer dauernden Schneebedeckung wesentlich zum subjektiven Empfinden eines "guten" Winters bei.

Zur Objektivierung dienen die langjährigen Mittelwerte der Dauer der Winterschneedecke, der Wintermitteltemperatur, der Neuschneesummen im Winter und der Zahl der Tage mit Neuschnee im Winter. Diese langjährigen Mittelwerte können als Entscheidungskriterien herangezogen werden.

Sobald die "Winterschneedecke" eine gewisse Mindestdauer überschreitet, ist sie das bessere Kriterium als die "Zahl der Tage mit Schneedecke im Winter", da eine zeitlich geschlossene Schneedecke den Wintereindruck noch verstärkt. In einem „guten Winter“ ist die Zahl der Tage mit Schneedecke annähernd gleich der Dauer der Winterschneedecke, da aufgrund einer großen Zahl von Tagen mit Neuschnee und einer tiefen Wintermitteltemperatur die Schneedecke erhalten bleibt. In einem „unterdurchschnittlichen Winter“ hingegen geht die Dauer der Winterschneedecke stärker als Kriterium für die Winterqualität ein, da hier die dauernde Schneebedeckung aufgrund höherer Temperaturen und einer geringeren Zahl an Neuschneefällen nicht mehr gewährleistet ist.

Im Vergleich der schneedeckenrelevanten Parameter

- Dauer der Winterschneedecke
- Anzahl der Tage mit Neuschnee im Winter (Dezember bis Februar)
- Neuschneesumme im Winter (Dezember bis Februar)
- Monatsmitteltemperaturen von Dezember, Januar und Februar

lassen sich die klimatologischen Verhältnisse objektivieren und erlauben daraus die Ableitung der Winterverhältnisse.

**Bewertung des Winters 2006/2007 anhand der Vergleichsreihe 1980/81-1999/00**

*Schneedecke*

Weit verbreitet lag die Dauer der Winterschneedecke nur als Bruchteil der durchschnittlichen Dauer vor. Sie bildete sich im Nordalpenraum in den Talbereichen verbreitet um den 10. Dezember und endete bereits um Weihnachten wieder, spätestens um den 10. Jänner 2007. Im Tiroler Unterland lag der Beginn um den 23. Jänner und endete spätestens mit 15. Februar.

In inneralpinen Tallagen erstreckte sich die Winterschneedecke vom 10. 12. bis 20.1. bzw. vom 24.1. bis Monatsende.

In Osttirol wurde mit 23.1. eine beständige Schneedecke aufgebaut und endete verbreitet mit Ende Februar.



*Neuschnee*

Tirolweit wurde die Zahl der Tage mit Neuschnee im abgelaufenen Winter deutlich unterschritten. Regional reichte die Zahl der Neuschneetage knapp an die Mittelwerte heran.

Die Neuschneemengen in den Wintermonaten blieben verbreitet weit unter den mittleren Verhältnissen.

*Wintermitteltemperaturen*

Der Winter ist tirolweit deutlich zu warm ausgefallen. Die Monatsmittelwerte des Dezember liegen meist um 1° bis 3° über dem Durchschnitt. Der Jänner ist verbreitet um 3° bis 4° zu warm. Der Februar beschließt den Winter mit rund 3° bis 4° zu hohen Mitteltemperaturen. Der Jänner zeigt sich vereinzelt als „kältester“ Wintermonat, der Winter hat aber die Bezeichnung „Kernwinter“ als Kriterium nicht verdient.

Bewertungskriterien, Tabelle 1

Station	Kriterium	2006/2007					1980/81-1999/00				
		D	K	M	S	N	D	K	M	S	N
Höfen		16	1,6	83	15	70	-1,3	271	25		
Ladis	x	42	x	0,1	106	22	91	-2,5	224	28	
Matrei a.Br.		28	1,7	51	16	59	-0,9	114	21		
Schwaz		7	2,9	20	6	51	-0,4	103	17		
Kössen		9	1,5	55	20	89	-2,4	264	27		
Matrei i.O.		37	0,3	90	15	88	-2,3	108	19		
Hochberg		37	0,2	175	22	108	-2,9	171	25		

Im Vergleich mit dem Beobachtungszeitraum 1970/71-1999/00 (siehe Tabelle 2) ist eine Änderung in der Kriterienanzahl erkennbar (Höfen, Ladis, Hochberg)

Tabelle 2

Station	Kriterium	2006/2007					1970/71-1999/00				
		D	K	M	S	N	D	K	M	S	N
Höfen		16	1,6	83	15	65	-1	242	24		
Ladis	x	42	x	0,1	106	22	97	-2,5	208	26	
Matrei a.Br.		28	1,7	51	16	47	-0,5	100	19		
Schwaz		7	2,9	20	6	52	-0,3	100	16		
Kössen		9	1,5	55	20	86	-2,3	243	26		
Matrei i.O.		37	0,3	90	15	85	-2	115	18		
Hochberg		37	0,2	175	22	118	-2,9	186	27		

D..Dauer der Winterschneedecke in Tagen

K.. Kernwinter, tiefste Monatsmitteltemperatur im Jänner

N..Anzahl der Tage mit Neuschnee im Winter (Dezember bis Februar)

S..Neuschneesumme im Winter (Dezember bis Februar) in cm

M..Monatsmitteltemperaturen von Dezember, Januar und Februar (Wintermitteltemperatur) in °C

x.. Kriterium erfüllt

In der **abschließende Beurteilung** kann der abgelaufene Winter nur als sanfter „Schock-Winter“ bezeichnet werden.

Die kurze Dauer der Schneebedeckung mit vereinzelt zwar beinahe normaler Anzahl von Neuschneetagen sowie die anhaltend milden Wintertemperaturen sind aussagekräftige objektive Kriterien, welche die subjektive Empfindung dieses mageren Winters eindeutig bestätigen.

Die Illusion, dass auf den letzten Traumwinter 2005/06 eine Fortsetzung folgen hätte können, wurde mit dem Winter-Schock 2006/07 zerstört.

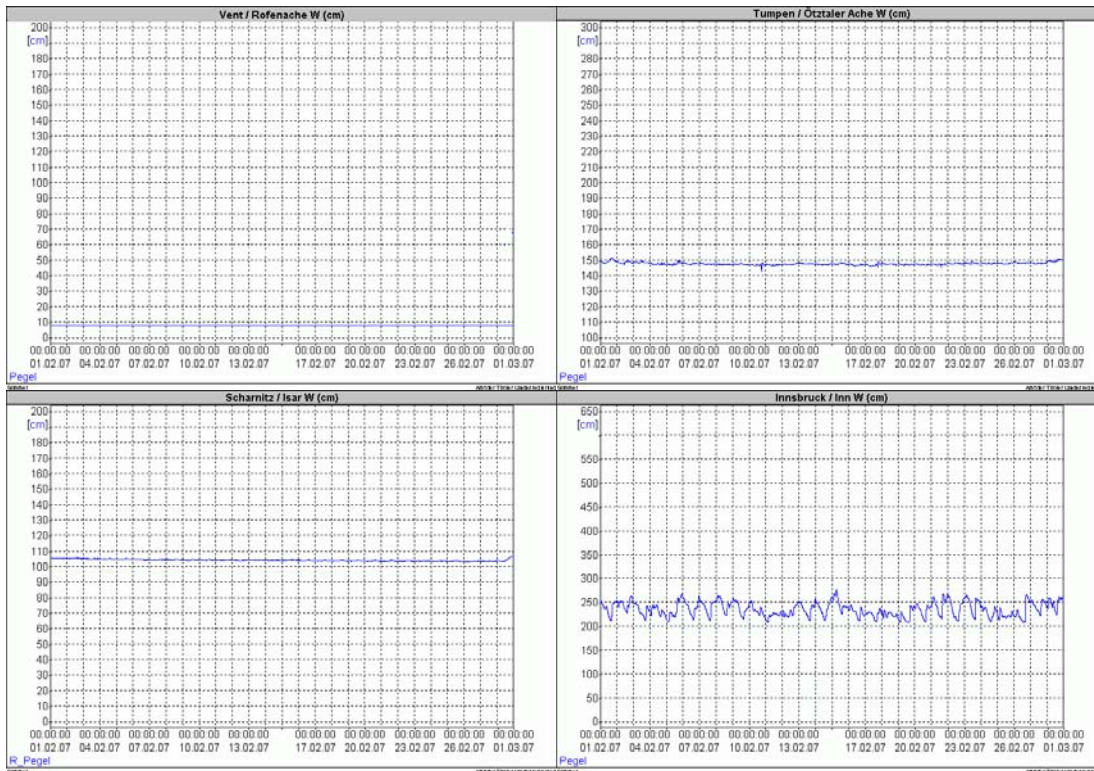
## Abflussgeschehen

Monatsübersicht Oberflächengewässer					Februar		2007
Durchfluss m³/s					Summe Fracht [hm³] bis		Februar
Station	Gewässer	Februar	1981-2005	%	aktuell	Reihe	%
Steeg	Lech	3,8	3,1	122,2%	32,5	16,3	199,4%
Scharnitz	Isar	2,8	2,8	98,6%	15,6	15,4	101,8%
Landeck	Sanna	7,4	5,5	135,5%	43,7	28,7	151,9%
Huben	Öztaler A.	2,5	2,6	97,7%	13,3	14,1	94,4%
Innsbruck	Inn	63,6	73,1	87,0%	325,8	370,6	87,9%
Innsbruck	Sill	6,5	8,4	77,8%	36,7	44,8	81,8%
Hart	Ziller	27,0	25,3	106,9%	121,0	126,3	95,8%
Mariathal	Brandenberger A.	5,3	6,3	84,4%	31,2	30,3	103,1%
Bruckhäusl	Brixentaler A.	4,2	4,7	89,0%	24,5	23,9	102,7%
St Johann i.T.	Kitzbüheler A.	4,6	5,0	92,0%	28,0	24,7	113,4%
Rabland	Drau	3,1	3,6	87,1%	16,3	19,4	84,1%
Hopfgarten i. Def.	Schwarzach	1,7	1,8	96,0%	9,4	9,9	95,0%
Lienz	Isel	8,1	7,7	104,7%	44,0	43,4	101,5%

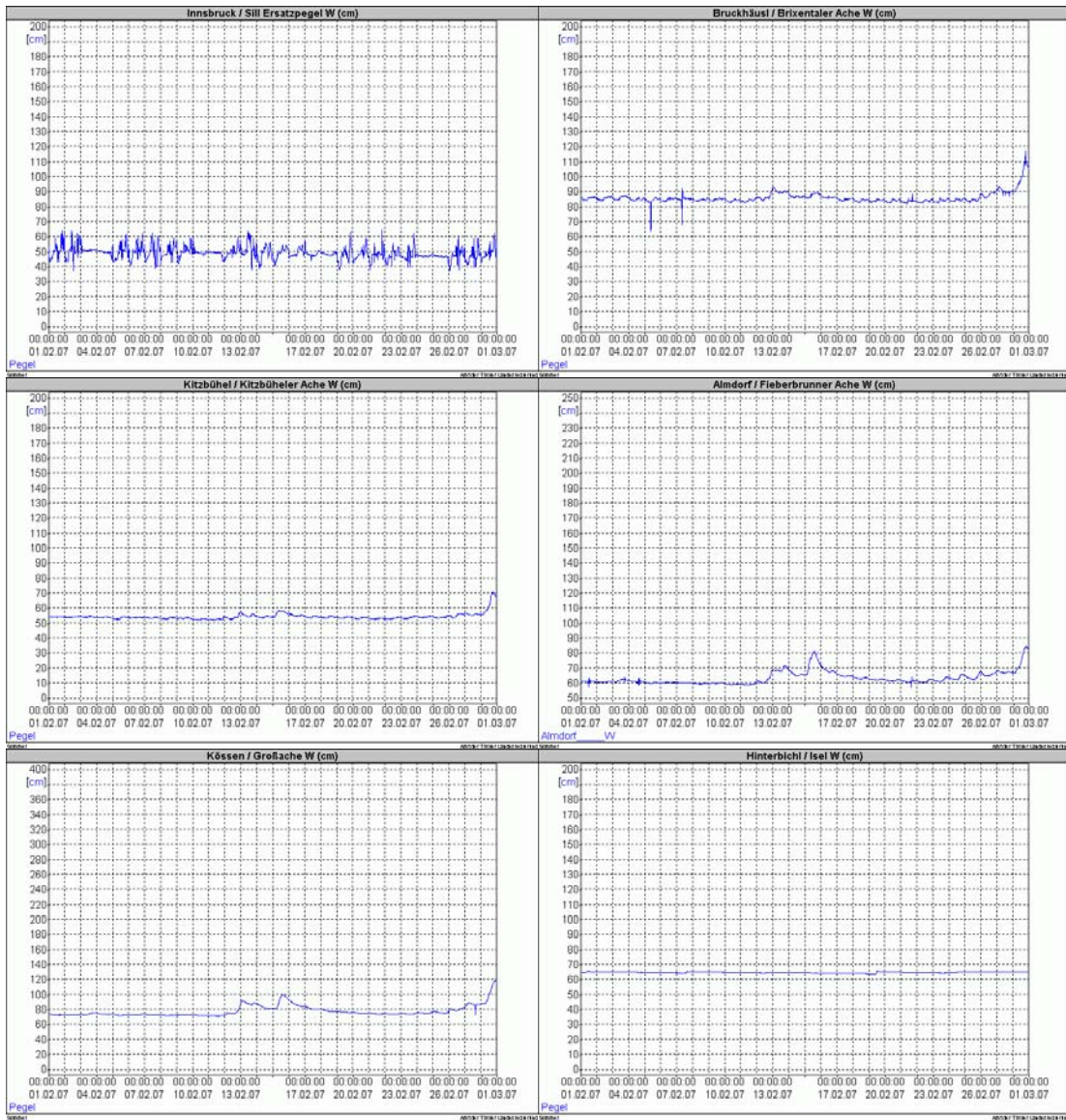
Im Nordalpenbereich des westlichen Tirols mit Erstreckung in das Sanna-Gebiet liegt die Wasserführung über dem Mittelwert des Vergleichszeitraumes, gegen Osten hin unterschreitet die mittlere Wasserführung den Monatsmittelwert um 10%. Die inneralpinen Bereiche erreichen in der Abflussfracht 80-100% des Erwartungswertes. Südlich des Alpenhauptkammes zeigt sich die inneralpine Wasserführung nahezu ausgeglichen, die obere Drau wies eine Unterschreitung von etwa 10% des Erwartungswertes auf.

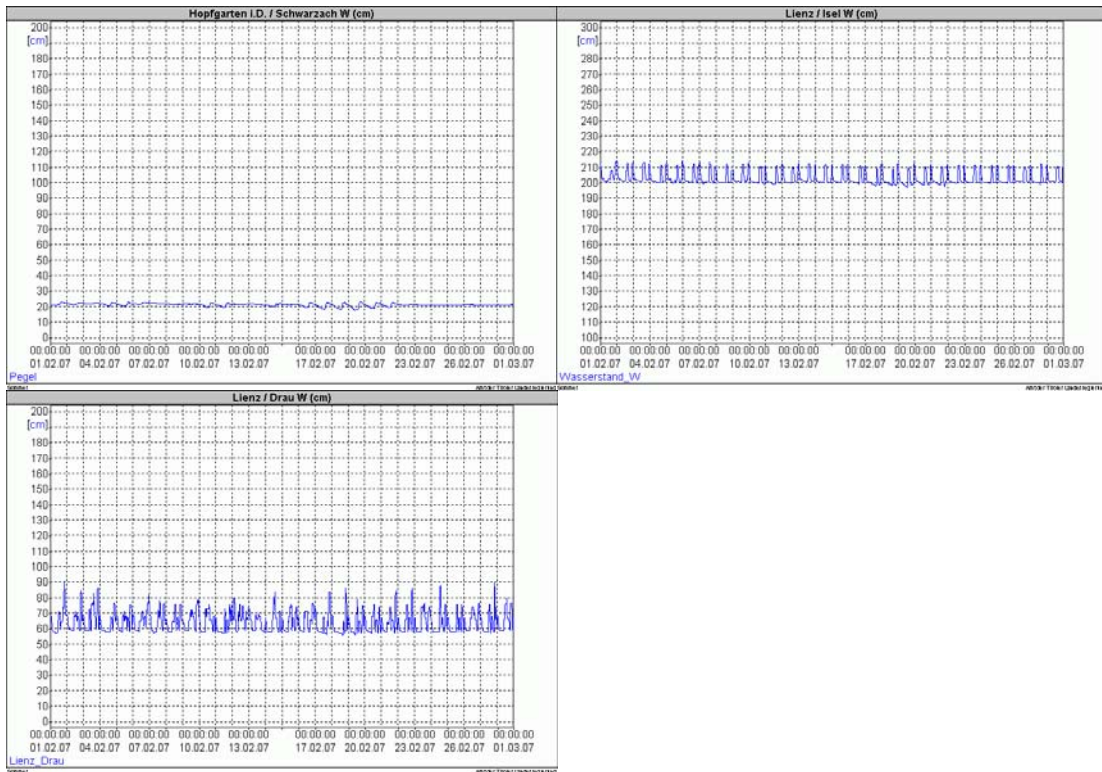
Im Monatsverlauf zeigen die Abflüsse nur wenig Reaktion (Monatsmitte) auf die Niederschlagsereignisse, der Basisabfluss bleibt nahezu gleichbleibend. Zum Monatswechsel hin ist ein Anstieg in den Wasserständen wiederum erkennbar.

### Wasserstände (Fließgewässer)



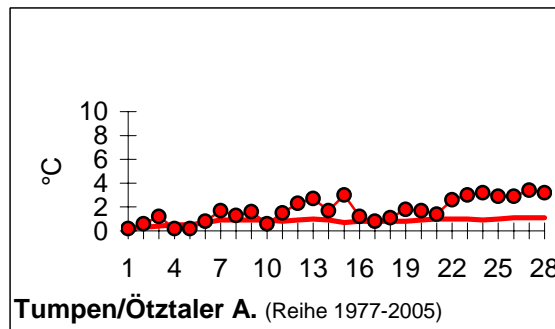
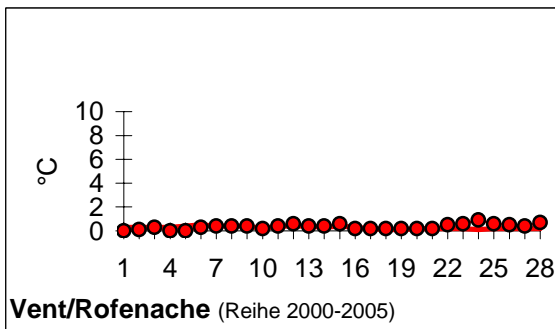
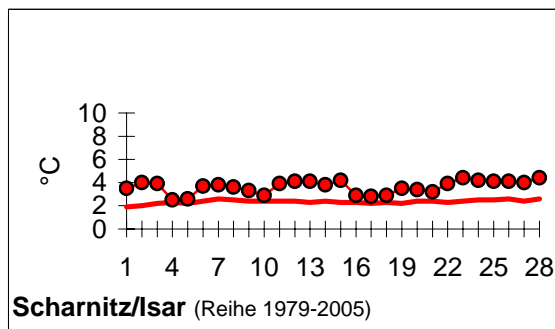
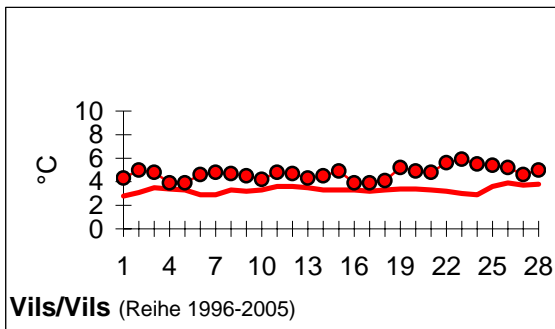
# Hydrologische Übersicht – Feber 2007

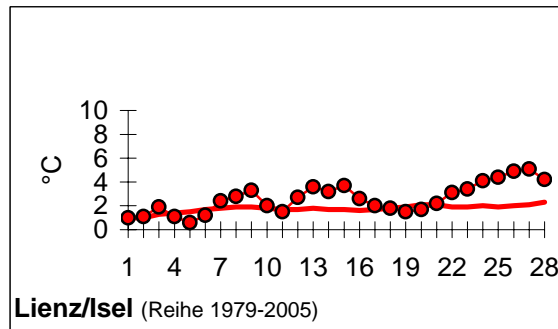
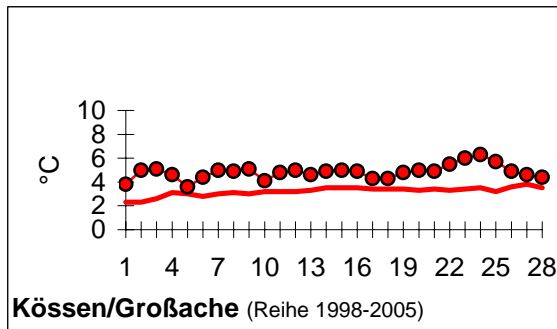
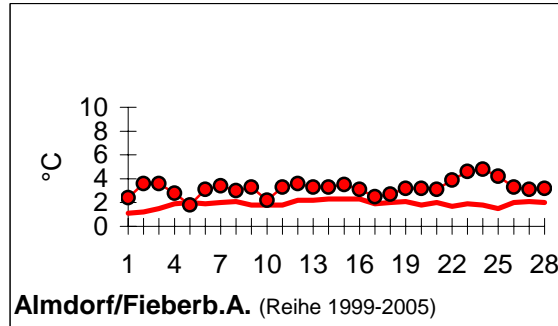
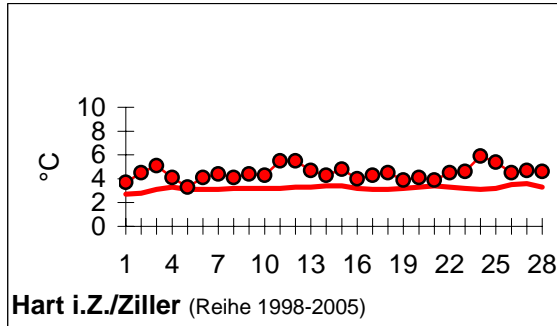
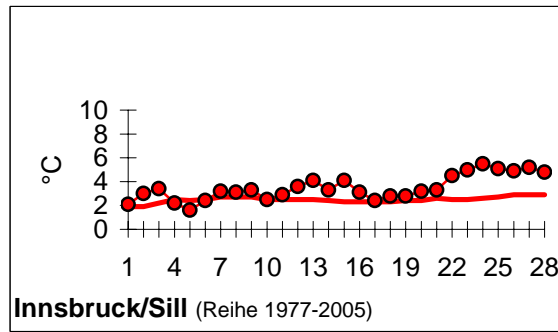
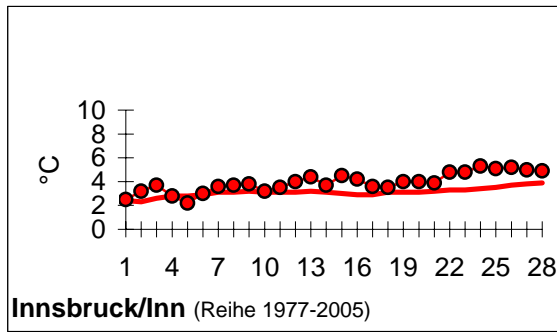




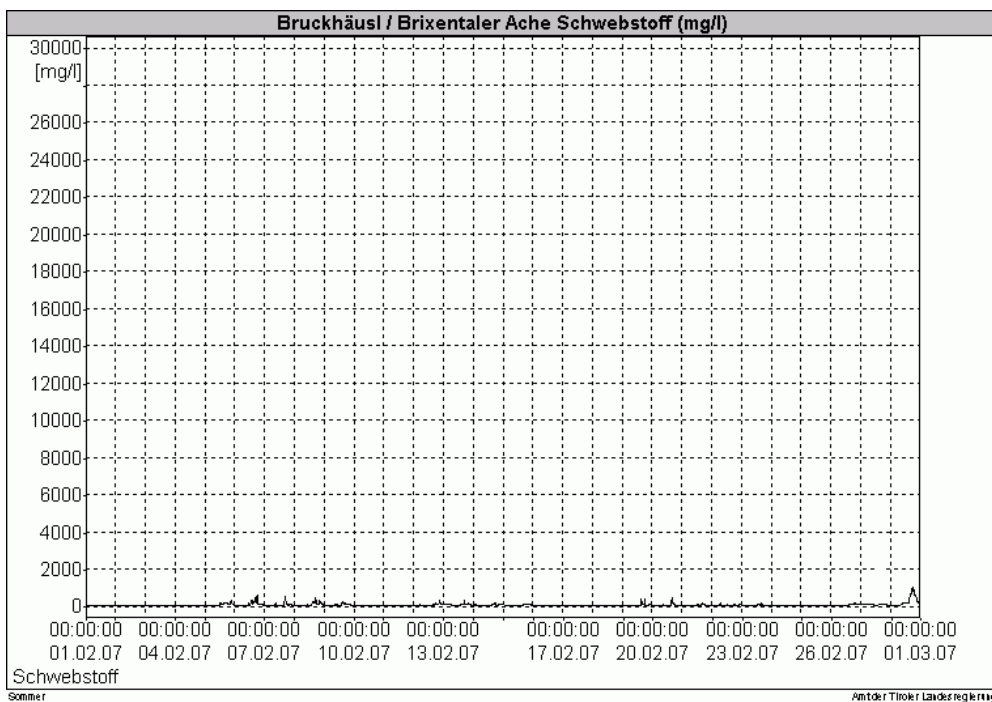
Wassertemperaturen (Tagesmittelwerte)

Im Berichtsmonat liegen die Wassertemperaturen über längere Zeiträume über dem langjährigen Mittel. Dies gilt jedoch nicht für die Hochbergsgewässer, wie die Rofenache im Oberlauf der Öztaler Ache beweist.



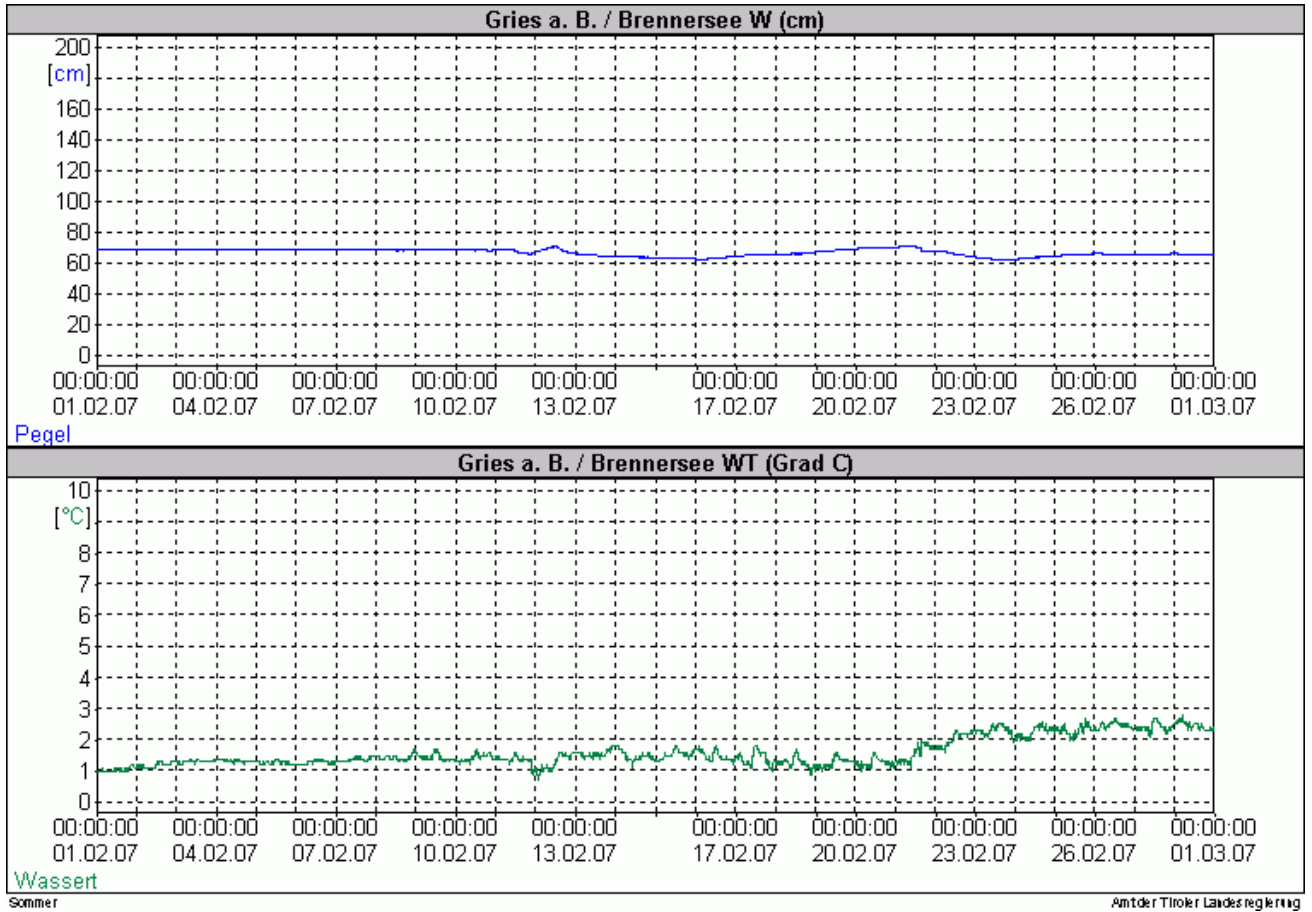


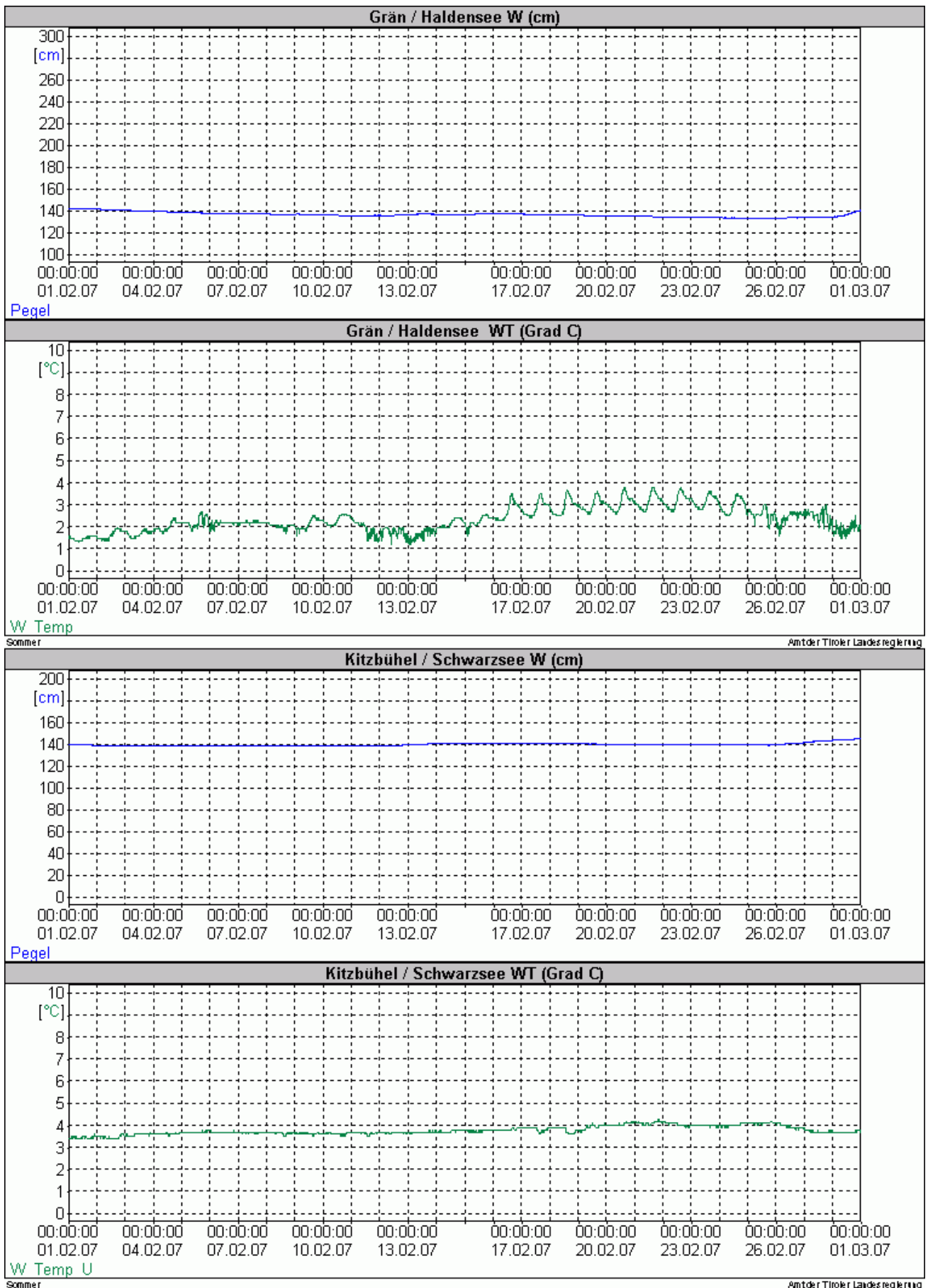
Schwebstoff

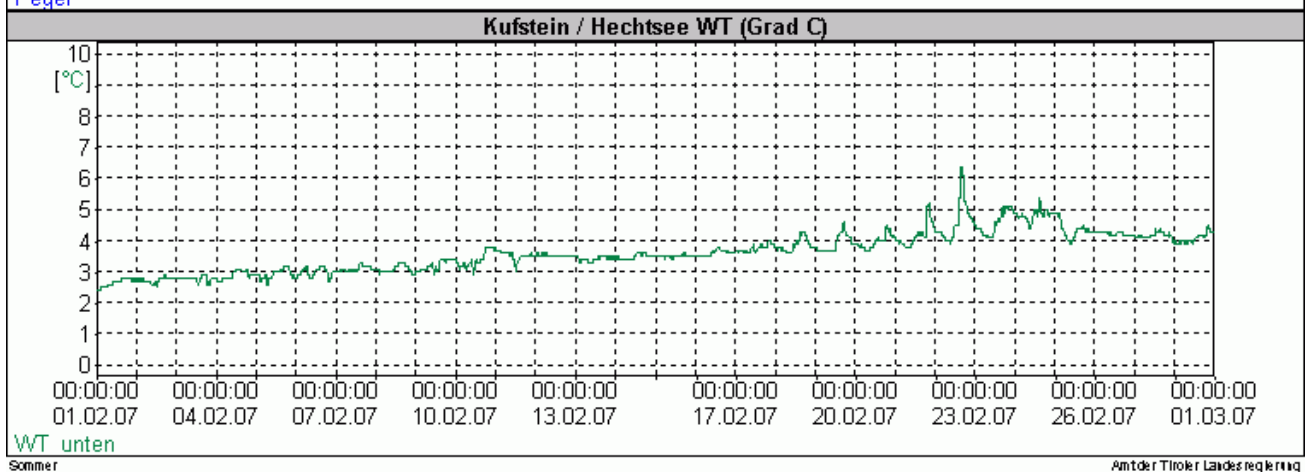
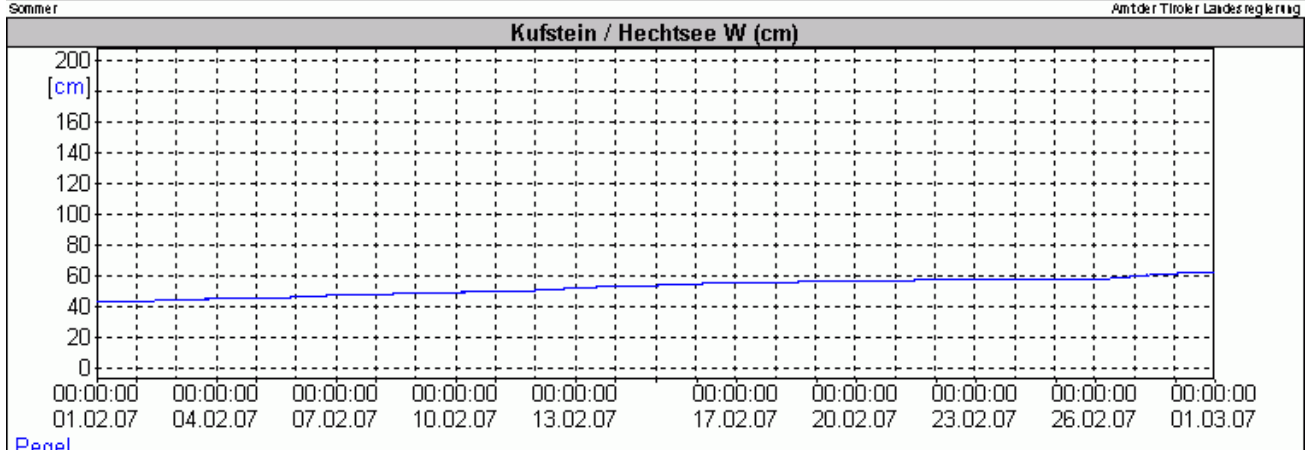
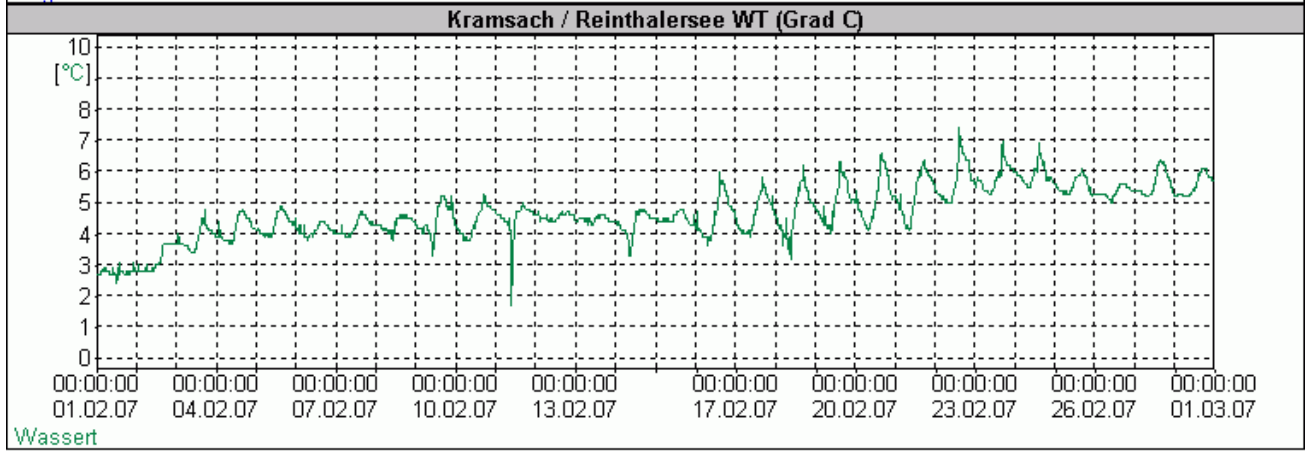
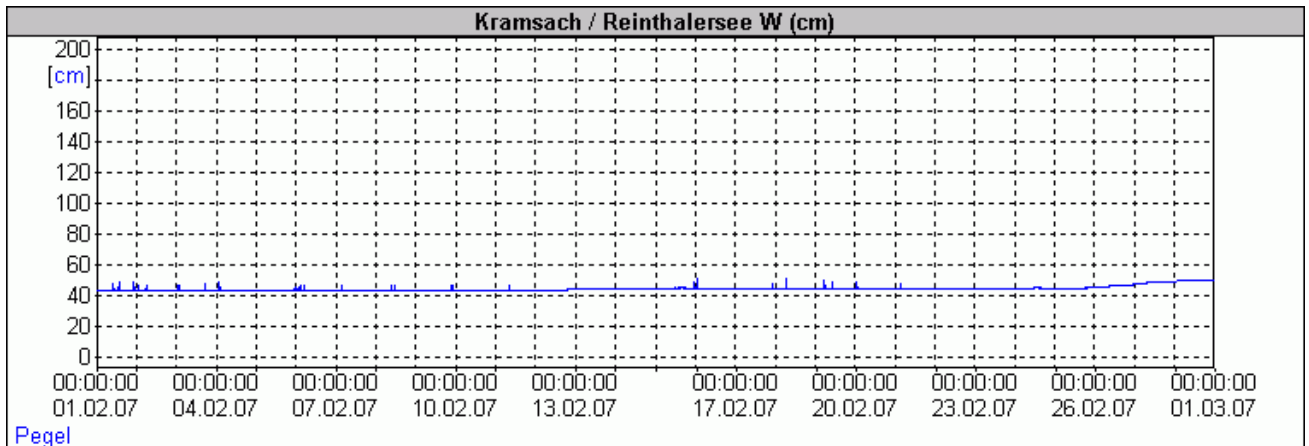


Seepiegel (Wasserstand, Wassertemperatur)

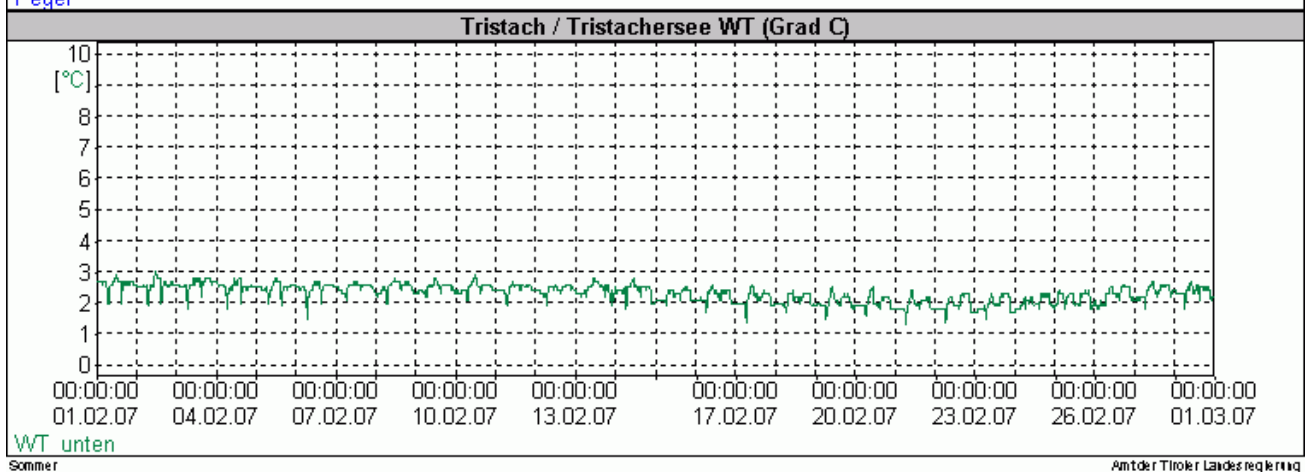
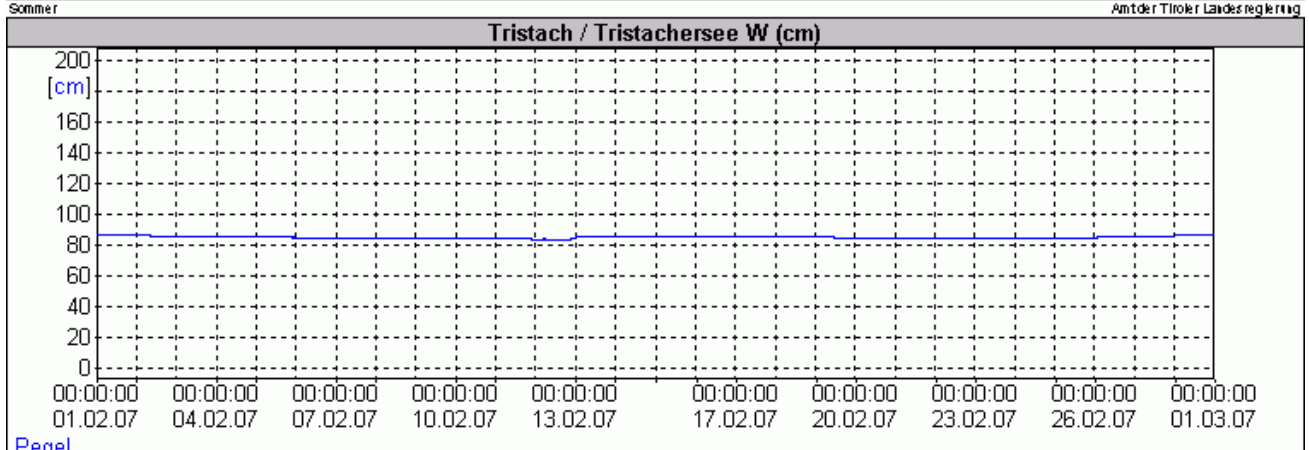
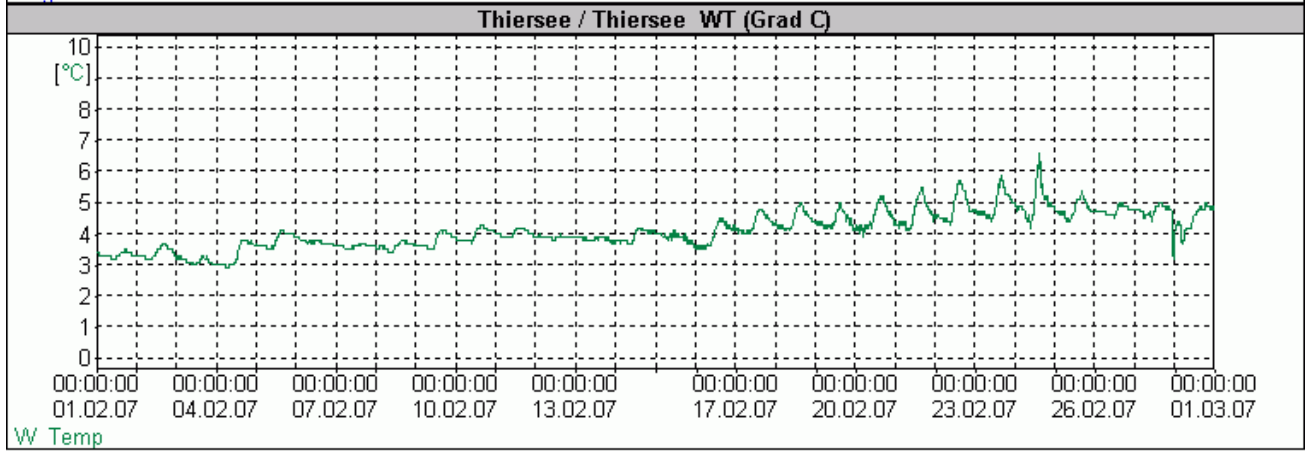
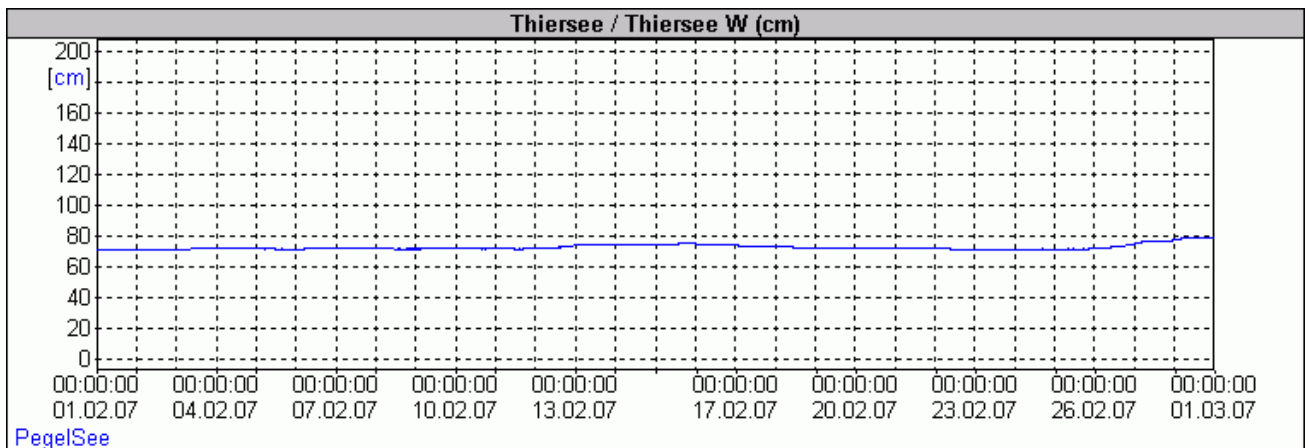
Durch den sehr milden Winter 2006/2007 lag die durchschnittliche Eisbedeckung der Seen zwischen Mitte Dezember 2006 und Mitte Feber 2007!











Sommer

Amt der Tiroler Landesregierung

Amt der Tiroler Landesregierung

## Unterirdisches Wasser

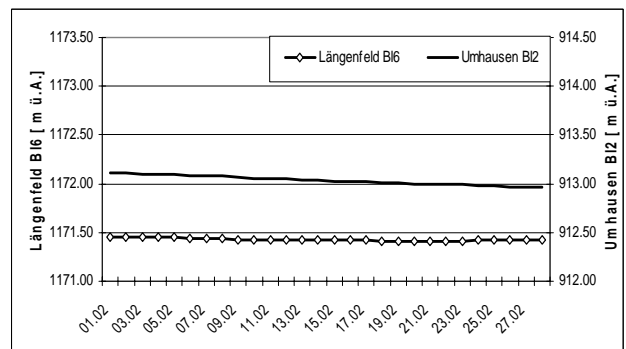
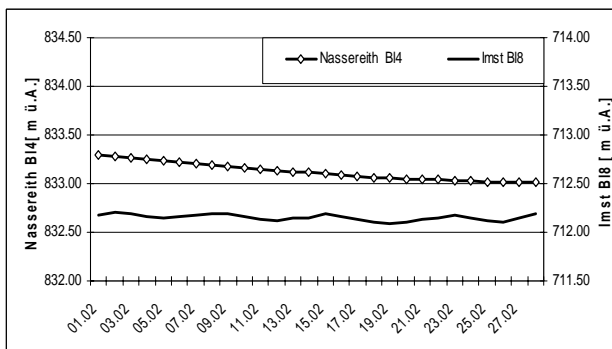
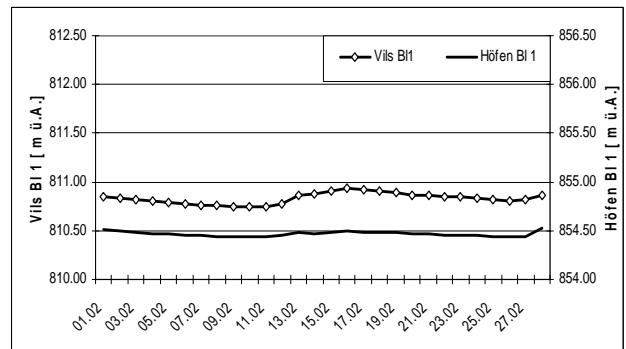
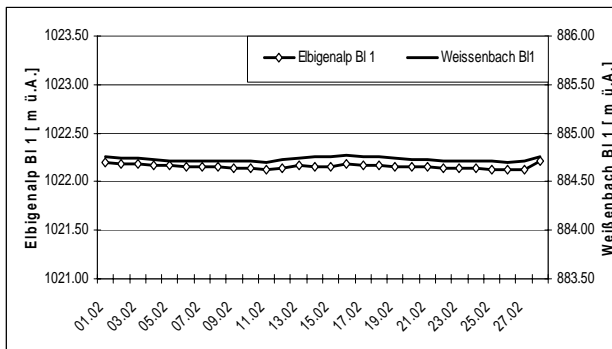
Grundwasserstand - Monatsmittel [ m ü.A.]

Station	GW-Gebiet	Feber-Mittel		Differenz [m]
		2007	Reihe	
Weissenbach BL 1	Unteres Lechtal	884.73	1990-2006	884.75 -0.02
Scharnitz BL 3	Scharnitzer Becken	953.29	1987-2006	949.91 3.38
Prutz BL6	Oberinntal	859.27	1981-2006	859.25 0.02
Telfs BL 3	Oberinntal	614.25	1990-2006	614.38 -0.13
Volders BL 2	Unterinntal	546.99	1982-2006	547.26 -0.27
Distelberg BL 2	Zillertal	559.22	1986-2006	559.22 0.00
Münster BL1	Unterinntal	516.15	1982-2006	516.39 -0.24
Kössen BL 2	Großsachengebiet	586.62	1986-2006	586.75 -0.13
Lienz BL 2	Lienzer Becken	655.60	1986-2006	657.25 -1.65

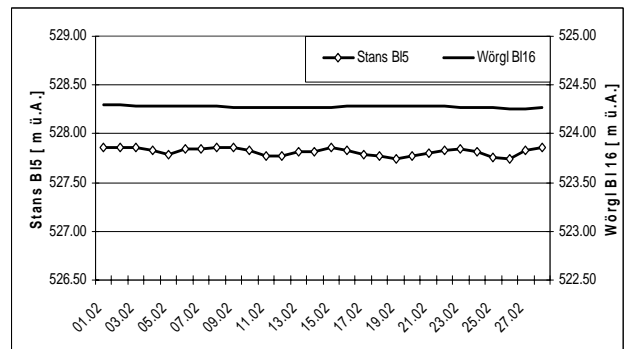
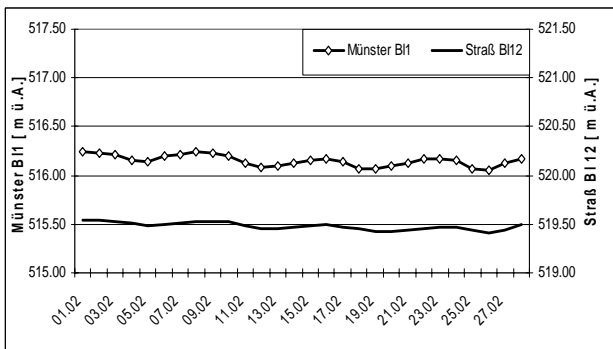
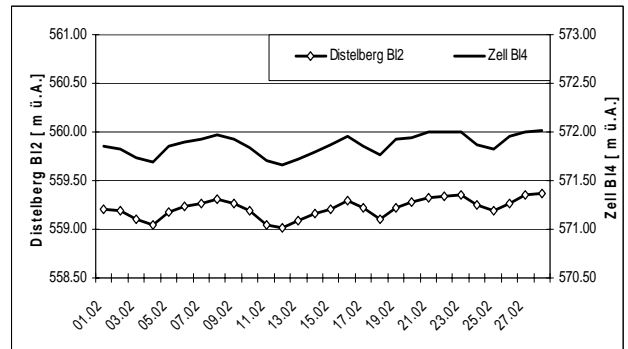
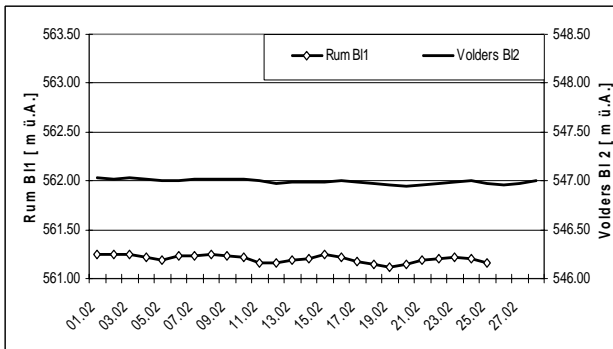
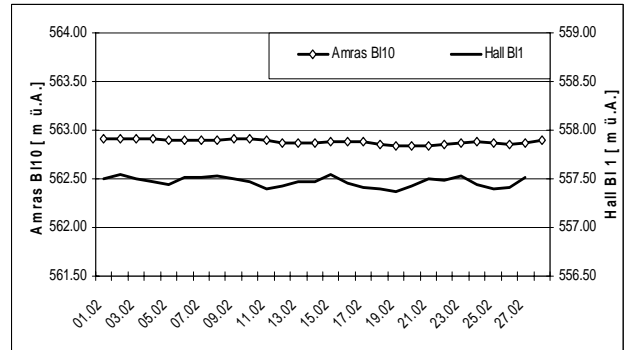
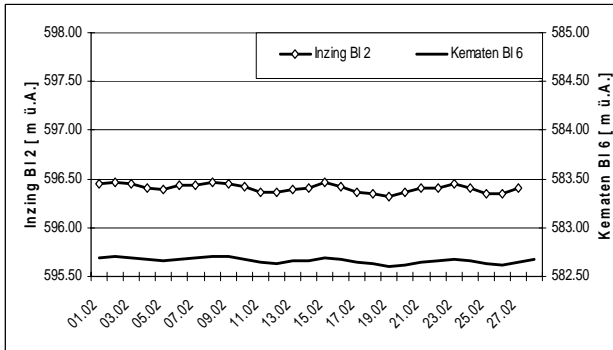
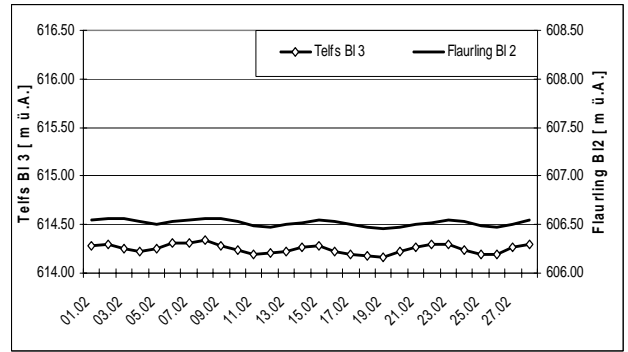
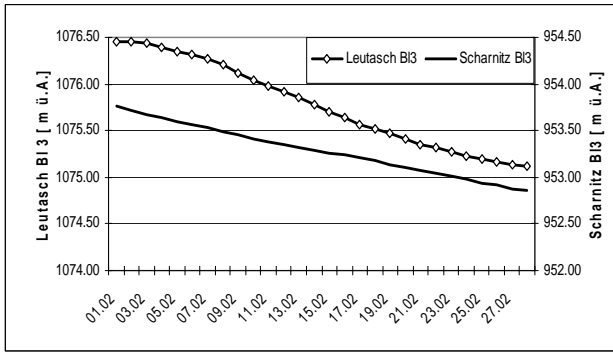
### Nordtirol

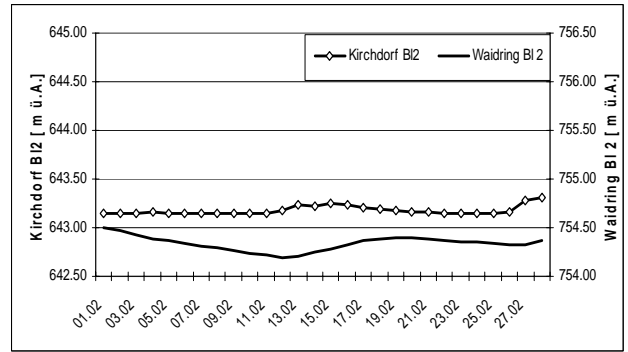
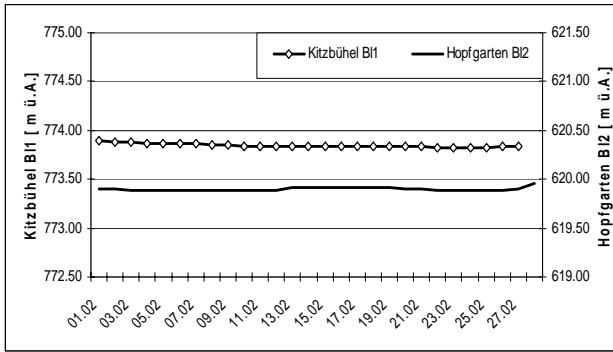
Nach dem eher ungewöhnlichen Grundwasseranstieg in der zweiten Jännerhälfte, vor allem im Nordalpenraum, sank der Grundwasserspiegel im Feber wieder ab. Der stärkste Grundwasserrückgang wurde im Leutascher Becken mit 1,40m registriert. Im Ötztal und Zillertal sank das Grundwasser leicht, im Zillertal hingegen stieg es leicht wieder an. Bis auf das Leutascher und Scharnitzer Becken liegen die Monatsmittelwerte überwiegend deutlich unter dem Durchschnitt.

Grundwasserspiegelganglinien in m ü.A. resultierend aus Tagesmitteln

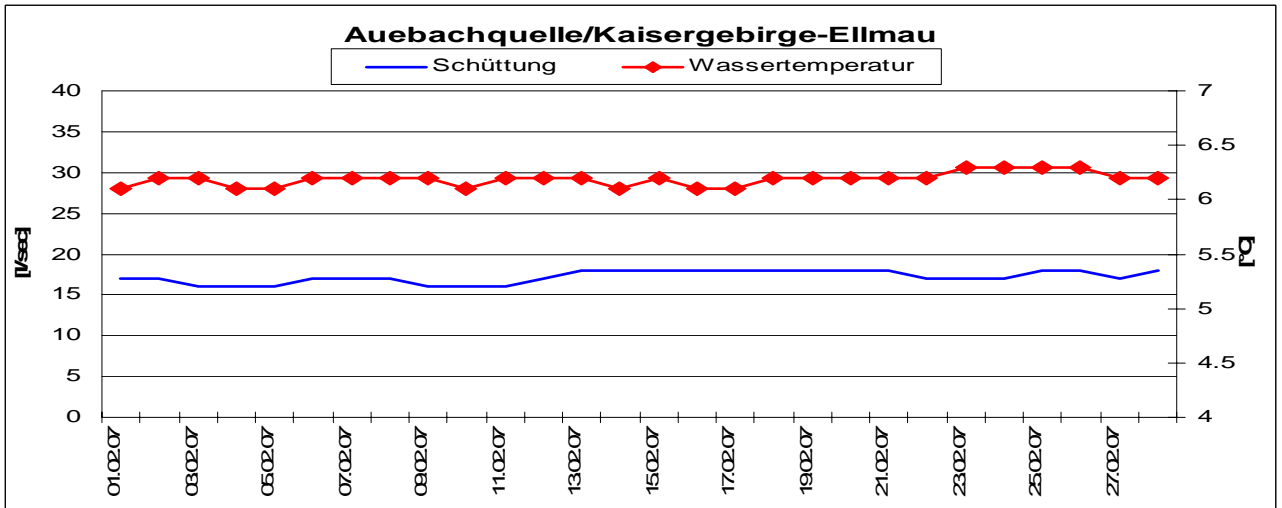
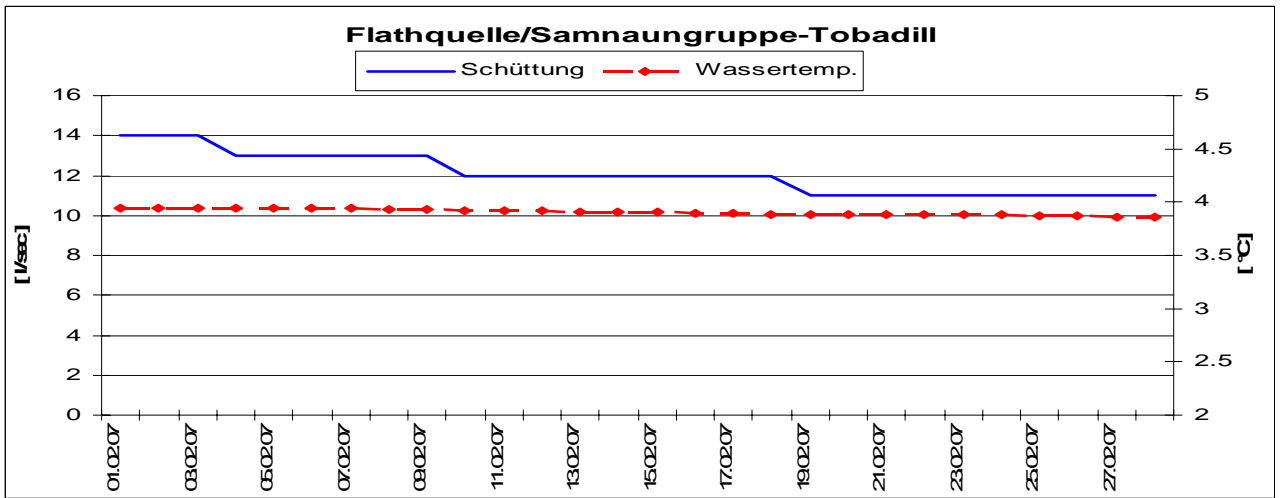


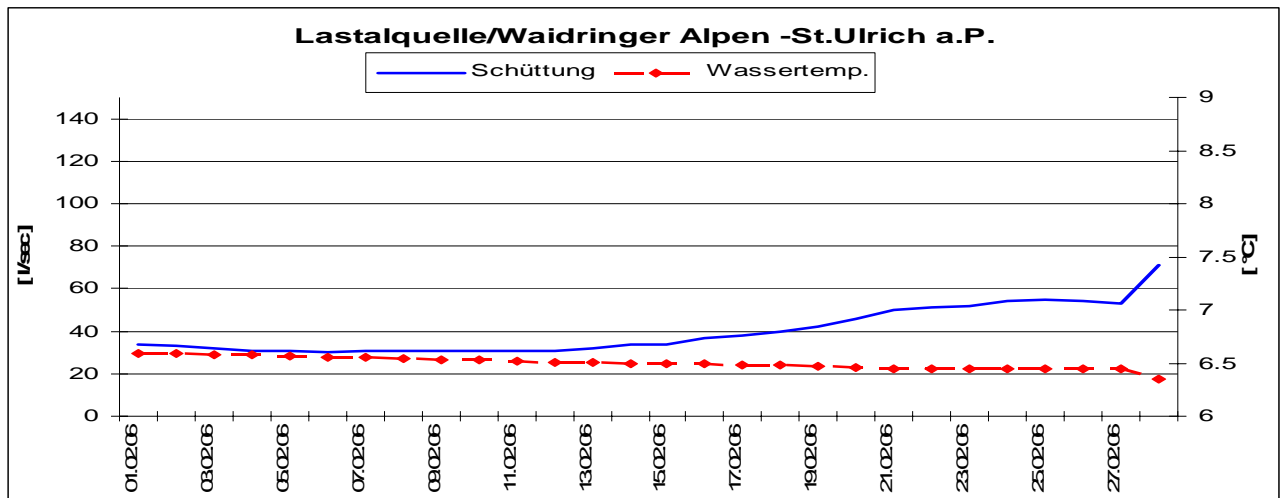
Hydrologische Übersicht – Feber 2007





Quellschüttung und Wassertemperaturanglinie resultierend aus Tagesmittelwerten

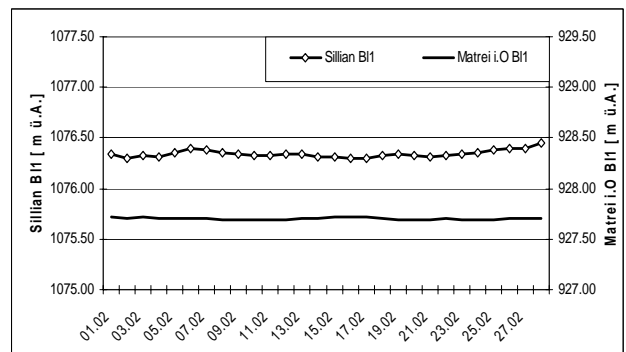
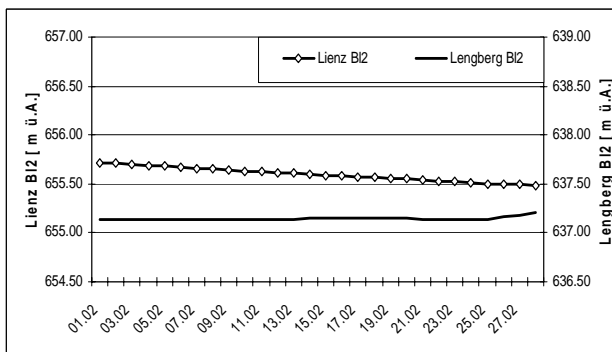




**Osttirol**

Im Lienzer Becken sank der Grundwasserspiegel um ca.25cm weiter ab. Leicht steigendes Grundwasser wurde im Pustertal und Oberen Drautal beobachtet.

Grundwasserspiegelganglinien in m ü.A. resultierend aus Tagesmitteln



Beiträge: W. Gattermayr (Niederschlag, Lufttemperatur), K. Niederscheider (Abflussgeschehen, Winter), G. Mair, W. Felderer (Unterirdisches Wasser), alle Hydrographischer Dienst

Quellen: Daten des Hydrographischen Dienstes Tirol und privater Meßstellenbetreiber  
Monatsübersichten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Wien

Redaktion: W. Gattermayr

Alle Daten sind vorläufig. Die geprüften Werte erscheinen im Hydrographischen Jahrbuch von Österreich